

ICH TEILE MIT DIR

Ich teile mit dir: Mahatma Ghandi hat gesagt: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“.

Anhäufen – das ist viel zu oft Ausdruck unseres Lebensstils. Teilen hilft Menschen in Not. Aber Teilen befreit auch uns selbst: „Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen“ (Hebr. 23,16).

Die Geschichte von Sankt Martin

Es war einmal ein Soldat, der hieß Martin.

Eines kalten Herbsttages bekommt Martin den Auftrag, eine Botschaft in die nächste Stadt zu bringen.

Er reitet auf einem Pferd. Es schneit. Martin trägt einen Helm und ein Schwert. Es ist dunkel. Der Wind bläst Martin kalt ins Gesicht. Martin hat einen warmen, roten Mantel. Er hüllt sich fest ein. Am Stadttor sitzt ein armer Mann im Schnee, der kein Zuhause hat. Er ist ein Bettler. Er friert. Er hat Hunger. Er ist in Lumpen gekleidet. Der Bettler ruft: „Helft mir!“.

Viele Menschen gehen vorüber.

Einer findet kein Geld.

Jemand winkt einfach ab.

Andere gucken gar nicht hin.

Dann kommt Martin.

Martin hält die Zügel an. Er bleibt beim Bettler stehen. Martin zieht sein Schwert und teilt den dicken, roten Mantel in zwei Teile. Er gibt dem Bettler eine Hälfte. Die andere Hälfte behält er selbst. Der Bettler ist froh und möchte Martin danken.

Martin ist schon davongeritten.

Martin beschließt, nicht mehr Soldat zu sein. Er legt sein Schwert ab, er legt seinen Helm ab. Er will den Menschen Gutes tun und der Kirche dienen.

Martin wurde Bischof und hat vielen Menschen geholfen.

Deshalb feiern wir heute noch das St. Martinsfest.

Teilen kann man auf vielen verschiedenen Wegen. Zum Beispiel durch eine Spendenaktion oder eine Kleiderspende vom DRK.

Such doch heute etwas heraus, was Du nicht mehr brauchst, aber was noch gut ist und bringe es dorthin.

Was fällt Dir zum Thema teilen ein?

Teile diese Pizza auf. Wer bekommt etwas ab?



